

**ANFRAGE** von Hanspeter Lienhart (SP, Bülach)

betreffend Lohnreduktion beim Lernpersonal in Berufen des Gesundheitswesens,  
gültig ab 1. Januar 1995

---

Die Gesundheitsdirektion schlägt als eine weitere Sanierungsmassnahme des Kantons-  
haushaltes vor, das Lohnniveau des Lernpersonals in Berufen des Gesundheitswesens zu  
senken. Die Löhne der in der Grundausbildung stehenden Personen der Pflegeberufe, der  
medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Berufe, sollen nach Ansicht der  
Gesundheitsdirektion um bis zu 15 Prozent gekürzt werden.

Begründet wird der Antrag mit einem interkantonalen Vergleich, der ergab, dass die er-  
wähnten Schülerlöhne im Kanton Zürich hoch angesetzt sind.

Die Vereinigten Personalverbände sowie diverse Schulleitungen haben in ihren Vernehm-  
lassungen die Lohnreduktion kritisiert und deutlich abgelehnt.

Ich bitte den Regierungsrat nachfolgende Fragen zu beantworten:

Werden die Besoldungsrichtlinien für das Lernpersonal in Berufen des Gesundheitswesens  
auf den 1. Januar 1995 angepasst, d.h. die von der Gesundheitsdirektion beantragte Lohn-  
reduktion vorgenommen?

Namens des Regierungsrates hat Finanzdirektor Dr. E. Honegger anlässlich der letzten  
Budgetdebatte erklärt, dass beim Personal genug eingespart worden sei. Gilt diese Aussa-  
ge heute bereits nicht mehr?

Falls die Einsparungen vorgenommen werden sollen, wie hoch sind sie in Franken?

Noch bis vor Kurzem wurden erhebliche finanzielle Mittel für die Rekrutierung von Auszubil-  
denden ausgegeben. Werden solche Investitionen mit der vorgeschlagenen Massnahme  
nicht ins Lächerliche gezogen?

Die Gesundheitsdirektion verweist in ihrer Begründung auf das tiefere Lohnniveau der  
Nachbarkantone. Obwohl solche Vergleiche nicht stichhaltig und deshalb kaum in die  
Überlegungen einbezogen werden können, erlaube ich mir die Frage, ob der Regierungsrat  
davon Kenntnis hat, dass auch die Löhne der Magistratspersonen im Kanton Zürich höher  
sind als in den Nachbarkantonen? Sind die auf der Hand liegenden Parallelüberlegungen  
angestellt worden?

Hanspeter Lienhart